HELL's ANGELS

Artikel

Eingetragen von:

Geschrieben am: 28.09.2007 19:30:00

von Corinna

Folgender Text entstand als â€žNachgedankeâ€œ zu dem Interview mit Eve Lorgen:

Die sexuelle Komponente bei AlienÃ¼bergriffen ist bekannt und wurde von uns schon hÃ¤ufiger auf dieser Seite erwÃ¤hnt. Wer sie auch sind, woher sie auch kommen...Incubi, Vampire, Alben, der Teufel, der die Hexen reitet, Greys an Bord von Ufoâ€˜s, mitunter auch â€žGeisterâ€œ - sie alle fÃ¼hren auf die eine oder andere Art sexuelle Eingriffe durch. Die Ã¼ber alle MaÃŸen missbrauchten und traumatisierten Abductees sind also nicht nur Gekidnappte, Verschleppte, Einbruchsopfer, Geiseln, KÃ¶rperverletzte, Freiheitsberaubte usw., sondern vor allem auch Vergewaltigungsopfer.

Und das passiert wohl nicht etwa, um die 'vielbeschwatzten' Hybriden zu zÃ¼chten, sondern offenbar um sich von UNS zu ernÃ¤hren, unseren Energien, dem Blut, den Emotionen, der Lebenskraft, der KÃ¶rperlichkeit. Eine Behauptung, die sich mit meiner Annahme deckt. Sie wollen sich uns einverleiben, dringen in uns, unsere Gedanken, unsere TrÃ¤ume, unsere Seele - und unseren KÃ¶rper, was dann bei den Abductees bis zur â€žBesessenheitâ€œ (komplette Kontrolle) fÃ¼hren kann.

Die nicht selten lebenslangen Traumata beruhen auf **echten** Erlebnissen, wie Greyhunter in seinen Artikeln bereits beschrieben hatte, und wie man auch in seinem Buch nachlesen kann. Es handelt sich bei Erlebnissen mit dem â€šFremdenâ€˜ nicht um reine Einbildung und Abductees sind auch nicht verrÃ¼ckt, das wurde bereits festgestellt. Das Problem ist, dass die Erlebnisse verrÃ¼ckt sind und eine jede Deutung bislang nur auf Annahmen beruht.

VerrÃ¼ckt ist ferner, dass es Ufoforscher und Hobbyastronomen gibt, die sich ausschlieÃŸlich mit "Untertassensichtungen" aufhalten, und es bis heute nicht gerafft haben, dass das eigentliche PhÃ¤nomen die Begegnungen sind, - die unheimliche, die Gesellschaft manipulierende Macht, mit der wir es zu tun haben, und die Eingriffe am Menschen - sowohl am KÃ¶rper, als auch an der Seele - und wohl nicht ganz so sehr die â€žEingriffeâ€œ in unseren Luftraum.

Die Attacken durch Ufos, die z.B. die Einwohner der brasilianischen Insel Colares in Angst und Schrecken versetzte - sowie andere Ufo Attacken, die zu Verletzungen fÃ¼hrten - kÃ¶nnten u.U. dem Zweck gedient haben, den Ausserirdischen-Mythos zu untermauern - zum anderen sollte mÃ¶glicherweise eine besondere, von Angst und starken Emotionen belastete AtmosphÃ¤re verursacht werden. Das nÃ¤mlich kÃ¶nnte eines der Ziele der Aliens darstellen. Sie haben sich bei ihren mannigfaltigen Erscheinungsformen und Szenarien als durchaus einfallsreich erwiesen, und auch wenn wir den Grund nicht kennen: Man kann einen zielgerichteten Manipulationsversuch nicht ausschlieÃŸen.

Wer nicht sowieso schon seit Kindesbeinen an zur Zielgruppe der Aliens gehÃ¶rt (was eher als die Regel angesehen wird und den Berichten der meisten Abductees entspricht), wird auch gelegentlich noch spÃ¤ter anvisiert. Denn Ufo Sichtungen - besonders Nahbegegnungen - sind oft als â€žEinstiegâ€œ in das kurz darauf auftretende Besucher PhÃ¤nomen zu sehen.

Es scheint, als solle mit der Ufo Sichtung zunÃ¤chst ein gewisses Interesse geweckt werden und Angst oder EmotionalitÃ¤t erzeugt werden. Zeugen von beeindruckenden Ufosichtungen berichten fast ausnahmslos, dass das Erlebte ihr Leben verÃ¤ndert habe, und das Ã¤uÃŸert sich weniger im Tun als im Denken der Betroffenen.

Oft fÃ¼hrt eine Ufo Sichtung auch erst dazu, dass Betroffene sich Ã¼ber zuvor stattgefundene Alienbegegnungen bewusst werden, als sei eine TÃ¼r aufgestoÃŸen worden, die man fast als Einladung verstehen kÃ¶nnte, sich mit dem Unbekannten etwas nÃ¤her zu befassen. Inwieweit es sich bei dieser kaum zu ignorierenden â€žEinladungâ€œ dann wieder um einen ein Trick handeln kÃ¶nnte, Betroffene tiefer in das Geschehen eindringen zu lassen, soweit, bis diese sich dem emotionalen Zwang der Unglaublichkeiten vielleicht kaum noch widersetzen kÃ¶nnen, sei dahingestellt.

So kÃ¶nnte man die von auÃŸen beinahe erzwungene Ausweitung der GefÃ¼hlswelt der Opfers auch als Initiation verstehen, als einen Vorgang, der die Betroffenen von ihrem vorherigen Leben bzw. Denken â€žtrenntâ€œ. Es scheint also nicht gÃ¤nzlich unerwÃ¼nscht zu sein, den Betroffenen an den VorgÃ¤ngen teilhaben zu lassen. Das PhÃ¤nomen will - bis zu einem gewissen Grad - erkannt werden.

Geradezu naive Darbietungen, wie z.B. Aliens, die aus einem gelandeten Raumschiff klettern und Bodenproben in TÃ¼ten schaufeln, zeigen klar - so Greyhunter in â€žUnheimliche Begegnungenâ€œ- , dass die hinter solchen beinahe albernen Vorstellungen stehende Intelligenz es sogar darauf anlegt, gesehen zu werden. Der Betroffene soll nicht vÃ¶llig im Unklaren gelassen werden. Nur so kann Manipulation erfolgen. Denn lÃ¤ge es in der Absicht der Aliens, vollstÃ¤ndig unerkannt und im Dunkeln zu operieren, so wÃ¼rden sie dieses wohl auch tun.

Nur das Wissen/ Ahnen um ein unerklÃ¤rliches PhÃ¤nomen kann die Erforschung desselben und die vielen daran geknÃ¼pften und daraus erwachsenden Emotionen hervorrufen. Und nicht selten berichten in das EntfÃ¼hrungsphÃ¤nomen involvierte Personen von komplizierten LebensumstÃ¤nden, Depressionen, Ã„ngsten, GefÃ¼hlsausbrÃ¼chen, Krankheiten, Einsamkeit und - wie wir von Eve Lorgen erfahren - auch von dramatischen Liebesbeziehungen. Und diese Emotionen wiederum scheinen in irgendeiner Weise ein Ziel der Aliens zu sein.

Vielleicht â€žschmecktâ€œ ein Mensch erst dann so richtig gut, wenn er festgestellt hat, dass jede Ufobezogene Erkenntnis nur noch mehr Fragen aufwirft, wenn er das GefÃ¼hl hat, sich mit seinen Fragen im Kreise zu drehen, wenn er auf das Leben selbst keine Antwort mehr hat und wenn die Ã¼bersteigerten Emotionen und die Verwirrtheit angesichts einer komplett â€šanderenâ€˜ RealitÃ¤t so richtig â€žausgereiftâ€œ sind. Denn dann â€žschlagenâ€œ die Aliens zu und heftige Begegnungen sind nicht selten die Antwort auf die starke gedankliche BeschÃ¤ftigung und starke Emotionen der Betroffenen.

Ã¼bermÃ¤ÃŸige, emotionale AusprÃ¤gungen scheinen also - wie auch immer - ein besonderer

Leckerbissen fÃ¼r Aliens darzustellen. Und daher vermute ich, dass es diese auÃŸergewÃ¶hnlich emotionalen Menschen sind - auÃŸergewÃ¶hnlich liebens- und leidensfÃ¤hig - , die den gefÃ¼hlsgierigen Aliens vorrangig zum â€žOpferâ€œ fallen. Das scheint schmackhaftzu sein! Notfalls helfen die Aliens eben ein wenig nach, durch Eingriffe in das Leben und die GefÃ¼hlswelt des Abductees.

Es scheint auch Erscheinungsformen des Fremdartigen zu geben, die von den Menschen als positiv gedeutet werden. Da aber die Wesen der positiven Begegnungen kein sichtbar bÃ¶ses Ziel verfolgen - wenngleich die Motive auch hier vÃ¶llig unklar sind -, findet die emotionale Verstrickung dort nicht in der gleichen Weise statt. Was bleibt und bewegt, und was AbgrÃ¼nde auftut, sind die schlimmen Dinge, die Gefahr, der Horror, die Ãœbernahme unserer Gedanken, das wehrlose â€šAusgesetzt sein".

_____

Im Gegensatz zu Eve Lorgen glaube ich nicht, dass man Aliens so einfach in verschiedene Kategorien unterteilen kann (Greys, Dracos, Insektoide etc). In meinen Augen sind sie Gestaltenwandler und schaffen sich jede X-beliebige Erscheinungsform. Auch glaube ich nicht, dass es sich um ausserirdische Besucher handelt. Aber von ihrer Herkunft einmal abgesehen, sie sind hier....

Immer wieder habe ich Ã¼berlegt, was der Grund ein kÃ¶nnte, dass das EntfÃ¼hrungsphÃ¤nomen meistens bereits in der frÃ¼hen Kindheit beginnt. Es scheint auf keine der bekannten Theorien zu passen. Weder die beliebte, klassische Hybridenzucht-Theorie (die ja Geschlechtsreife voraussetzt) noch das Modell der Ã¼bermÃ¤ÃŸigen Emotionen (was ja z.B. eine Love Bite Beziehung voraussetzt) scheinen zu passen. Kinder sind auch nicht geeignet, Botschaften an die Menschheit weiterzutragen, ebenso wenig wollen sie gerettet werden. Was also haben Kinder an sich, was Aliens anzieht, und dann auch nicht mehr loslÃ¤sst?

Zum einen glaube ich, dass das Blut der Kinder trotz der fehlenden Lebenserfahrung wahrscheinlich besonders delikat ist, denn ich denke ja, dass die dÃ¤monischen GÃ¶tter schon immer nach dem Blut von Kindern verlangten. Vielleicht spÃ¼ren geopferte Kinder eine andere Art von Todesangst, als Erwachsene. Diese Emotion, die weniger durch Ãœberlegungen als durch blankes Entsetzen gekennzeichnet sein kÃ¶nnte, mag vielleicht den Geschmack der Aliens treffen

Auch Tiere dÃ¼rften im letzten Schockmoment und im Angesicht des Todes nicht nachdenken - sondern erleben wahrscheinlich eine instinktive Todesangst, so dass hier eventuell die Verbindung zu den TierverstÃ¼mmelungen besteht..

HÃ¶llentor..

..Zum anderen glaube ich, dass Aliens durch lebenslange Eingriffe diese besondere Ã¼ber das normale MaÃŸ reichende EmotionalitÃ¤t erst schaffen, d.h. in der Kindheit bereits die benÃ¶tigten Anlagen herrichten, wie ein Instrument, auf dem sie dann jederzeit spielen kÃ¶nnen. Durch spÃ¤teres AufstoÃŸen der â€žTÃ¼râ€œ und zwangsweises Einbinden des Bewusstseins des Opfers in das PhÃ¤nomen wird vielleicht jene seelische Ausrichtung verursacht, die schlieÃŸlich einem â€žIntermezzoâ€œ und damit einem gelungenen Abductionprozess gleichkommt.

Der Abductee wird so zu einer emotional gut angereicherten Quelle, die immer wieder aufgefÃ¼llt wird und stets fÃ¼r die Versorgung mit den gewÃ¼nschten (blutig-emotionalen?) Stoffen bereit steht. Die Bedeutung hinter einer solchen Annahme ist erschÃ¼tternd:

Abductees unterstÃ¼nden sowohl physisch als auch psychisch tatsÃ¤chlich der totalen Kontrolle durch unbekannte, intelligente Wesen, und das nicht nur wÃ¤hrend der eigentlichen â€žBegegnungenâ€œ und Eingriffe, sondern stÃ¤ndig.

Man muss sich, im Verlaufe der Ufoforschung, ernsthaft fragen, wer oder was wir eigentlich sind... und, ob wir es Ã¼berhaupt begreifen wÃ¼rden, denn die Frage nach dem freien Willen schallt mir lauter denn je in den Ohren. Denn auch wenn unsere GefÃ¼hle â€žechtâ€œ sind, sind sie mÃ¶glicherweise nicht freiwillig gefÃ¼hlt.

Das, was uns bewegt kommt im Falle des Alienproblems von auÃŸen und dringt in uns ein, vereinigt sich mit uns. Wir werden bewegt, und das bewegt uns. Wir werden benutzt, und das nutzt uns ab. Wir werden veranlasst, dieses oder jenes zu denken und zu tun, und das lÃ¤sst uns nicht los. Es ist schwer, wenn nicht fast unmÃ¶glich, ein derartiges Einmischen in unser Verhalten und FÃ¼hlen zu akzeptieren, aber wer sich in einer Abductionkonstellation wiederfindet, muss sich mit dieser MÃ¶glichkeit auseinandersetzen. NatÃ¼rlich stÃ¶ÃŸt ein solches Denkmodell auf totale Ablehnung. Die Behauptung, Aliens machten uns zu willenlosen Marionetten, kÃ¤me einem Bewusstseins- und PersÃ¶nlichkeisverlust gleich, und das ist vÃ¶llig inakzeptabel. Was aber, wenn es wahr ist?

Das Erlebte verÃ¤ndert definitv die Denk- und Handlungsweise der Betroffenen. Das muss so beabsichtigt sein, und das lÃ¤sst nichts gutes erahnen: Wir haben die (Klang-) KÃ¶rper - sie dirigieren..

Der Abductionforscher Johannes Fiebag fÃ¼gte dieser Ohnmacht noch eine weitere Schreckenserkenntnis hinzu und beschreibt die Ansicht einer Welt, die so wie wir sie zu kennen glauben, nicht existiert. Sie ist lediglich eine Illusion unseres Bewusstseins: â€žNie werden wir gleichzeitig den Ort und den Impuls eines Elektrons feststellen kÃ¶nnen, nie gleichzeitig seine doppelte Natur des Teilchens und der Welle beobachten kÃ¶nnen, weil die Anzeige des einen die Anzeige des anderen unmÃ¶glich macht. Elektronen haben daher keinen Ort und existieren in â€šWahrscheinlichkeitswolkenâ€˜, die um den Kern eines Atoms aus Protonen und Neutronen verteilt sind. Subatomare Teilchen sind sogar so â€šflÃ¼chtigâ€˜, dass sie im Grunde nur die â€šTendenzâ€˜ haben, zu existieren. Gibt es also Ã¼berhaupt eine vom Beobachter unabhÃ¤ngige Natur?â€œ

Wahrscheinlich, so Fiebag, gibt es da drauÃŸen etwas, jenseits unser Sinnesorgane, die uns Ã¼ber empfindliche Nervenbahnen elektrische Impulse ins Gehirn schicken, aus denen dann das Bild derjenigen Welt konstruiert wird, das mit unseren Erfahrungen am besten kompatibel ist. Wenn wir glauben, Dinge wahrzunehmen, dann nehmen wir in Wahrheit nur Beobachtungsdaten wahr, die von auÃŸen Ã¼ber unsere sensorischen Empfangsstationen (Sinne) nach innen gelangen.

Unser Universum scheint also irgendein Modell zu sein, dessen, was wir im Kopf entstehen lassen, - was wir erkennen ist nur die glÃ¤nzende, spiegelnde OberflÃ¤che, die uns den Blick auf das, was dahinter liegt, nicht freigibt und unser Gehirn ist gar nicht in der Lage, die Wirklichkeit, die voller

paralleler Vergangenheiten, ZukÃ¼nften und Universen steckt, zu erkennen. In Wahrheit ist dadurch alles mÃ¶glich, aber nichts beweisbar. Nicht einmal wir selbst. Da ist die Frage berechtigt: Spielt es dann Ã¼berhaupt eine Rolle, wer â€žunsereâ€œ Rolle spielt? Wir denken, also sind wir?

Der tief verwurzelte Wunsch des Menschen, seine Sehnsucht nach einem Leben Ã¼ber den Tod hinaus, wirkt fast bizarr, - wenn man eventuell sogar die MÃ¶glichkeit in Betracht ziehen mÃ¼sste, dass wir - wenn wir unsere irdische KÃ¶rperlichkeit erst einmal abgelegt haben - selbst zu jenen substanzlosen Gestaltenwandlern werden kÃ¶nnten, die einst nach unseren Gedanken und Schmerzen lechzten - und dann unsererseits in unendlichen, zeit- und raumlosen, parallelen Welten wandeln um nach blutigen und emotionalen Befriedigungen streben zu mÃ¼ssen.

Corinna

Quellen:
Interview mit Eve Lorgen:
www.ufos-co.de/news_artikel/ht ... s/article.php?storyid=453
â€žThe Love Biteâ€œ, Eve Lorgen
sowie:
â€žUnheimliche Begegnungenâ€œ, Wladislaw Raab
â€žKontaktâ€œ, Johannes Fiebag
Verschiedene auf dieser Seite zuvor gepostete Artikel und Internetquellen

ErstverÃ¶ffentlichung hier 7. April 2007, neu on top 22. April 2007 und 28. Sept. 2007